



**Wir sorgen
für die Region**





**EWB – mit Energie
für die Region:
Unser Netzwerk
wirkt wertschöpfend,
löst Arbeitsmarkteffekte
aus und steigert die
Lebensqualität der
Menschen.**

EWB auf einen Blick



Geschäftsjahr 2016 – Kennzahlen

		2016	2015
Erdgas			
Erdgasabgabe	kWh	635.030.000	571.171.900
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	89.169	88.893
installierte Zähler	Stück	19.119	19.023
Hausanschlüsse	Stück	16.454	16.346
Rohrnetzlänge	km	471,6	471,3
Wasser			
Wasserabgabe	m ³	3.224.700	3.136.700
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	74.278	73.938
installierte Zähler	Stück	26.998	26.774
Hausanschlüsse	Stück	20.311	20.185
Rohrnetzlänge	km	624,8	624,0
Wärme			
Wärmeabgabe	kWh	28.148.500	28.388.900
Warmwasserabgabe	m ³	57.600	57.000
Wärmemengenzähler	Stück	3.912	3.860
Warmwasserzähler	Stück	3.061	3.029
Fernwärme			
Fernwärmeabgabe	kWh	3.559.200	3.518.700
Strom			
Stromabgabe (ab 2010)	kWh	74.953.400	61.288.600
Gesamtunternehmen			
Umsatz (einschl. Energiesteuern)	rd. Euro	52.945.200	49.570.000
Umsatz (ohne Energiesteuern)	rd. Euro	48.262.000	45.466.400
Investitionen	rd. Euro	4.171.400	4.170.200
MitarbeiterInnen (31.12.)	Anzahl	76	76
Auszubildende (31.12.)	Anzahl	7	7

Inhalt

Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH



GRUSSWORT DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN WOLFGANG KOCH	6
KOMMENTAR DES GESCHÄFTSFÜHRERS ALFRED WÜRZINGER	8
DAS EWB-JAHR IM SCHNELLÜBERBLICK	10
WASSERWERK AHLE Wir sorgen für sauberes Trinkwasser	14
LUKAS-KRANKENHAUS BÜNDE Wir sorgen für Vertrauen	16
PRT ROHRTECHNIK SPENGE Wir sorgen für Arbeitsplätze	18
STÄDTISCHER KINDERGARTEN SPENGE-LENZINGHAUSEN Wir sorgen für unsere Bürger	22
EWB ENERGIEAUDIT Wir sorgen für Effizienz	24
AUSBlick	26
LAGEBERICHT	28
Unternehmensbeteiligungen	41
EWB-Organ 2016: Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung	42
Bilanz	44
Anlagenspiegel	46
Gewinn- und Verlustrechnung, Erläuterungen zum Jahresabschluss	48
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	50
IMPRESSUM	51



Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden Wolfgang Koch

Mehr als ein Energieversorger

Dass die EWB und all ihre vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Handwerk verstehen, untermauern Jahr für Jahr die positiven wirtschaftlichen Kennzahlen – auch 2016 erwirtschaftete das Unternehmen bei 48.262.015 Euro Umsatz einen Überschuss, der an die Anteilseigner ausgeschüttet wurde. Eine starke Bilanz, von der die Menschen in der Region etwas haben: So werden die Erlöse unter anderem zur Stützung des ÖPNV sowie der Bäder und somit der Haushalte verwendet.

Die gesellschaftliche Bedeutung eines heimatorientierten kommunalen Unternehmens, wie es die EWB darstellt, ist allerdings nicht nur über nackte Zahlenwerke und Gewinnausschüttungen zu definieren. Es kommen noch viele weitere positive Aspekte hinzu, die in Jahresbilanzen nicht auftauchen – für die Entwicklung einer Region aber nicht minder wichtig sind. Das zeigt auch eine im vergangenen Jahr veröffentlichte Wirtschaftsstudie. Untersucht wurde unter anderem, wie viele Aufträge an Unternehmen aus der Heimat vergeben werden, wie viele Steuern, Abgaben und Gewinne in Bünde und Umgebung verbleiben, wie viel an Löhnen und Gehältern an die

Mitarbeiter ausgeschüttet wird und wie die Wertschöpfung im Untersuchungsgebiet aussieht. Ohne auf konkrete Fakten einzugehen: Auch hier lässt sich das Ergebnis mehr als sehen – die EWB stellt in der Region eine wichtige Rolle als Arbeitgeber und Wirtschaftsmotor dar.

Darüber hinaus übernimmt die EWB gesellschaftliche Verantwortung, die für alle Menschen im Versorgungsgebiet einen in doppelter Hinsicht hohen Wert besitzt. Als Spender und Sponsor unterstützt das Unternehmen zum Beispiel jährlich direkt zahlreiche heimische Vereine und gemeinnützige Einrichtungen sowie soziale und kulturelle Aktionen. In vielen kleinen und größeren Projekten zeigt sich die Bürgernähe und die Nähe zum Kunden.

Unsere EWB ist also gut aufgestellt und tut viel für die Menschen in der Heimat – und sie erfüllt dabei zuverlässig ihre primäre Aufgabe der Daseinsvorsorge: Als verlässlicher Partner stellt sich das Unternehmen der verantwortungsvollen Aufgabe der sicheren und zuverlässigen Energie- und Wasserversorgung in Bünde, Kirchlengern, Rödinghausen und Spenge.



Wolfgang Koch
Aufsichtsratsvorsitzender und Bürgermeister
der Stadt Bünde



Auf die EWB können
wir alle bauen –
zu 100 Prozent!



Alfred Würzinger, Geschäftsführer EWB

In der Region, für die Region

Die primäre Aufgabe der Energie- und Wasserversorgung Bünde ist es, die Region mit Gas, Wasser, Wärme und Strom zu beliefern, die Versorgungsnetze instand zu halten und die entsprechende Infrastruktur zukunftsweisend auszubauen. Wir möchten aber mehr sein als der örtliche Daseinsvorsorger, mehr als „nur“ der Energielieferant. Wir sehen uns als ein „Umsorger“, als Sparringspartner für die Region und für die Menschen vor Ort.

Repräsentativ für unsere Heimatverbundenheit steht das neu eröffnete Kundenzentrum in Bünde-Ahle. Hier empfangen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit 2016 die Bürger von Bünde, Kirchlengern, Rödinghausen und Spenge mit offenen Armen. Diese persönliche Komponente ist uns wichtig. Aber auch aus ökonomischen Gesichtspunkten entfaltet die EWB ihre positive Wirkung. Das sagen wir nicht einfach nur so, sondern belegen diese Aussage mit Fakten: Als kommunales Unternehmen ist die EWB ein wesentlicher wirtschaftlicher Impulsgeber für die Region,

dies unterstreichen die Ergebnisse einer 2016 erstellten Untersuchung zur regionalwirtschaftlichen Bedeutung der EWB.

Ein Beispiel: Von jedem Euro, den die EWB – ohne Bezugskosten für Gas und Strom – ausgibt, verbleiben 65 Cent direkt in unserem Versorgungsgebiet. Die Umsätze, die das Unternehmen erwirtschaftet, kommen aber nicht nur den Auftragnehmern in der Region zugute, sondern auch den hier lebenden Menschen. Durchschnittlich arbeiten rund 80 Mitarbeiter das ganze Jahr über für die EWB, indirekt sind es noch deutlich mehr: Pro EWB-Arbeitsplatz und durch EWB-Aktivitäten werden in der Region insgesamt 221 Arbeitsplätze im Versorgungsgebiet und in ganz Ostwestfalen 296 Arbeitsplätze ausgelöst. Ob Bürger, Wirtschaftsunternehmen oder Kommunen – sie profitieren auf unterschiedlichen Ebenen davon, dass Erdgas, Trinkwasser, Strom und Wärme von einem Unternehmen mit Sitz in der Region geliefert werden.



Alfred Würzinger
Geschäftsführer

**Eine Win-win-Situation für alle,
die auf Vertrauen und einem
guten Miteinander aufbaut.
Heute – und in Zukunft.**

Das EWB-Jahr im Schnellüberblick



Neue Erdgas-Produktfamilie

Zeitgleich mit einem neuen Preissystem hat die EWB zum 01.09.2016 eine neue Erdgas-Produktfamilie eingeführt. Diese umfasst künftig folgende Tarife: Der bisherige Grundversorgungstarif „EWB Gas“ bleibt bestehen und wird automatisch zu „ElseGas Komfort“. Erweitert wird das Portfolio um die Angebote „ElseGas Garant“ und „ElseGas Pur“. Die Umstellung ist eine Reaktion auf durchgeführte Kundenumfragen gewesen, in denen gegenüber der EWB häufig der Wunsch nach mehr Wahlmöglichkeiten geäußert wurde.

Preissicher, günstig, variabler

Die aktualisierte Produktfamilie bietet nicht nur vielfältigere Angebote, sondern erhöht für Kunden das Sparpotenzial. Mit der Namensänderung hat die EWB auch die Mengenstufen neu eingeteilt: Aufgrund der Kostenentwicklung für Netznutzung und Beschaffung wurden die Grund- und Arbeitspreise neu kalkuliert. Die EWB zählt weiterhin zu den günstigsten lokalen Anbietern in der Region. Alle gewohnten Serviceleistungen stehen in allen Tarifen zur Verfügung.

Thermografie-Aktion

Auch 2016 bot die EWB ihren Kunden kostengünstige Thermografie-Aktionen an, um energetische Schwachstellen in Gebäuden aufzudecken, diese zu beseitigen und Heizkosten dauerhaft zu reduzieren.

Strompreise blieben stabil

Trotz energiepolitisch bedingter erhöhter Zusatzkosten in 2016, die sich unter anderem aus Umlagen sowie Netzentgelten zusammensetzten (insgesamt 1,05 Cent pro Kilowattstunde brutto) kommunizierte die EWB bereits zu Beginn des vergangenen Jahres eine Strompreisgarantie bis zum 31.12.2016.

Stromneukunde Nr. 14.000

Seit 2010 beliefert die EWB mit zunehmender Beliebtheit die Menschen in der Region mit Strom: 2016 wurde der 14.000ste Stromkunde begrüßt. Eine positive Entwicklung, die zeigt: Der heimatverbundene, persönliche und vertrauenswürdige Kundenservice kommt gut an. Als Dankeschön erhielt der Kunde „Nummer 14.000“ einen Gutschein für ein Wochenende in Bremerhaven inklusive Übernachtung, Abendessen und einem Besuch im Klimahaus Bremerhaven 8° Ost.

Förderprogramme für Kunden

Das Thema Sanierung ist aktueller denn je: Zum Jahresbeginn hat die EWB ihr Energie-Förderprogramm neu aufgelegt und unterstützte damit Kunden auch 2016 bei der Anschaffung energieeffizienter und umweltfreundlicher Techniken. Seit 2007 förderte die EWB mehr als 1.500 Kunden bei ihren umweltfreundlichen Projekten mit Rechnungsgutschriften. Rauchmelder sind seit 2013 auch im Privathaushalt Pflicht, die Übergangsfrist endete am 31. Dezember 2016. EWB unterstützte in diesem Zeitraum die Anschaffung der Lebensretter mit Rechnungsgutschriften von insgesamt 40 Euro.

Studie zur Wertschöpfung der EWB

Die EWB ist ein wesentlicher wirtschaftlicher Impulsgeber für die Region. Das ist eines der Ergebnisse einer 2016 erhobenen wirtschaftlichen Untersuchung zur regionalwirtschaftlichen Bedeutung von Energieversorgern. Untersucht wurde unter anderem, wie viele Aufträge an Unternehmen aus der Heimat vergeben und wie sich die Wertschöpfung innerhalb des Untersuchungsgebiets auswirkt. Basis für die Studie waren Kennzahlen aus dem Jahr 2015.

Sponsoring allgemein

Nah dran - ein Motto, das die EWB 2016 wieder durch diverse Sponsoring-Aktivitäten manifestierte: So wurden unter anderem das Sponsoring der Sportlerehrung des Stadtsportverbandes Bünde und des Gemeindefußballverbandes Kirchlengern übernommen, das Public Viewing im Steinmeisterpark Bünde während der Fußball-Europameisterschaft sowie eine Reihe an Vereinen im Versorgungsgebiet unterstützt. Für das neue Glockengeläut der Martinikirche Buer übernahm die EWB die Kosten für eine der vier Zimbelglocken.

Sicherheit für die Jüngsten

Auch 2016 förderte die EWB die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr: Bis Jahresende wurden insgesamt 1740 Warnwesten in Form von Sicherheitsdreiecken an 24 Kindergärten in Bünde, Kirchlengern, Rödinghausen und Spenge verteilt. Eine Fortsetzung der Aktion ist für 2017 geplant.

Verpflegung für Volksradfahrer

Seit vielen Jahren unterstützt EWB die Aktion „1.000 Räder Bünde“, das große Bänder Volksradfahren, wie im vergangenen Jahr wieder mit einer zentralen Verpflegungsstation auf der Hälfte der 25 Kilometer langen Strecke.

Mit Wetterstation Gasbedarf prognostizieren

2015 ist die erste Wetterstation in Bünde offiziell auf dem EWB-Betriebshof in Betrieb genommen worden. Bis Ende 2016 konnte die Station ausreichend Vergleichsdaten sammeln, die zur internen Wetterprognose verwendet werden. Die Daten der Station bilden zukünftig die Basis für die täglichen EWB-eigenen Gaseinkäufe und sollen helfen, teure Abweichungen zwischen Ist- und Prognosemengen zu vermeiden.

Hohe Servicequalität und Verbraucherfreundlichkeit

Im April 2016 ist die EWB in das neue 1.900 Quadratmeter große Verwaltungsgebäude mit Kundenzentrum eingezogen. Es ist nicht nur auf eine effiziente Technik ausgerichtet, sondern auch auf maximalen Kundenservice. Die Beratungsmöglichkeiten im neuen Kundencenter sind durch eine offene Innenarchitektur verbessert worden. Rückzugsmöglichkeiten sorgen für Diskretion. Das moderne Gebäude verfügt zudem über einen barrierefreien Zugang.

EWB unterwegs

EWB ist 2016 wieder auf vielen Veranstaltungen vertreten gewesen. Der Energie- und Wasserversorger informierte zum Beispiel auf der Messe „haus und energie“ über Förderprogramme für Rauchmelder und über das Thema Brandschutz. Dafür hatte sich die EWB die Experten der Freiwilligen Feuerwehr Bünde eingeladen. Die Lebensretter präsentierten dem Messepublikum ein Rauchhaus, das von der EWB gesponsert wurde. Weitere Aktionen fanden unter anderem am Tag der Regionen in Rödinghausen, am Weltkindertag sowie an verkaufsoffenen Sonntagen in Bünde statt.

Bewerbung um Konzessionen

EWB war in 2016 weiterhin in Gas- und Strom-Konzessionsverfahren aktiv.



20.311
Wasserhausanschlüsse

624,8 km
Wasserrohrnetz

28.148.500 kWh
Wärmeabgabe



16.454
Erdgasanschluss

74.953.400 kWh
Stromabgabe

471,6 km
Erdgasrohrnetz

635.030.000 kWh
Erdgasabgabe

Wir versorgen
die Region



„Wasser ist das wichtigste
und das am besten
kontrollierte Lebensmittel
sowie gesundheitlich völlig
unbedenklich.“

HENRIK SUDBRACK, Wassermeister im Wasserwerk Ahle

Wir sorgen für sauberes Trinkwasser

3.224.700 m³
Wasserabgabe

74.278
Einwohner im
Wasserversorgungs-
gebiet

Bereits seit 1903 versorgt die EWB die Region mit sauberem Trinkwasser. Eine gesicherte Daseinsvorsorge mit langer Tradition, die auch in Zukunft im Fluss bleibt.

Klar und frisch fließt das lebenswichtige Gut aus unseren Leitungen: Der sichere Zugang zu sauberem Wasser gehört zu den Kernaufgaben staatlicher Daseinsvorsorge. Eine Aufgabe, der die EWB unter höchsten Sicherheitsstandards und Qualitätsansprüchen seit mittlerweile mehr als 110 Jahren nachkommt. Die Jahresabgabemenge beträgt rund 3,2 Millionen Kubikmeter und wird über ein Rohrleitungsnetz von etwa 625 Kilometern Länge und mehr als 20.000 Hausanschlüssen an die EWB-Kunden in Bünde, Kirchlengern und Rödinghausen geliefert.

Gewonnen wird das Trinkwasser in vier Wasserwerken aus insgesamt 33 Brunnen. Die EWB fördert dabei ausschließlich Grundwasser in den Wassergewinnungsgebieten Ahle, Muckum-Habighorst/Billerke, Spradow und Häver. Neben der Eigenförderung kauft EWB ca. 1,4 Millionen Kubikmeter Wasser vom Wasserbeschaffungsverband Kreis Herford-West dazu. Um auch technisch auf dem aktuellsten Stand zu sein, entwickelt und fördert die EWB gemeinsam mit den regional aktiven Herstellern Wassernetze und Wasserfördersysteme – vom Rohr-

hersteller bis zum Pumpenhersteller. Zudem wird das Trinkwasser regelmäßig von einem unabhängigen und akkreditierten Labor kontrolliert.

Nitratgehalt unter dem Grenzwert

„Besonders stolz sind wir darauf, dass EWB und die Landwirte vor Ort seit mehr als zwei Jahrzehnten als Partner in der Kooperation zum vorbeugenden Gewässerschutz Kreis Herford / Stadt Bielefeld eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten, um stets sauberes Trinkwasser und gleichzeitig eine nachhaltige Produktivität für die Betriebe zu schaffen“, betont EWB-Geschäftsführer Alfred Würzinger. Der Erfolg dieser engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit spricht für sich: Das Trinkwasser der EWB ist frei von Pflanzenschutzmitteln und auch die Nitratbelastung ist stabil bis rückläufig – gegen den Trend.

Maximale Transparenz

Die genauen Werte für jedes Wasserwerk können unter www.ewb.aov.de jederzeit nachgeschaut werden.

Wir sorgen für Vertrauen

mehr als 4.400.000 kWh
BHKW-Jahresgasverbrauch

ca. 90.000 kWh
Strom verbraucht
der neue MRT jährlich

fast 700.000 kWh
Jahresstromverbrauch
im Funktionstrakt/OP

Die EWB tritt nicht nur als klassisches Versorgungs-, sondern auch als Dienstleistungsunternehmen auf. Ein Pluspunkt für viele Geschäftskunden aus der Region: die Nähe und persönliche Betreuung.

Krankenhäuser verbrauchen jährlich pro Bett fast genauso viel Energie wie ein Einfamilienhaus. Im Lukas-Krankenhaus Bünde benötigt jedes der 312 Betten mehr als 32.500 Kilowattstunden Gas, 4.715 Kilowattstunden Strom und 94 Kubikmeter Wasser. Bei solchen Mengen gewinnt Energie für das 1890 gegründete Krankenhaus an Bedeutung – Versorgungssicherheit und auch der Preis stehen im Vordergrund. „Umso wichtiger ist es für uns, dass wir mit der EWB einen verlässlichen und fairen Partner ganz in der Nähe haben, der uns mit Gas und Wasser versorgt“, erklärt Jörg Horst, Technischer Direktor im Lukas-Krankenhaus. Beide Unternehmen verbindet eine historisch geprägte Partnerschaft, die mittlerweile seit vielen Jahrzehnten besteht.

Spezielle Anforderungen, individuelle Lösungen

Als Regionalversorger gehöre es zur Hausphilosophie, mit lokalen Unternehmen zusammenzuarbeiten – sei es der lokale Versorger oder auch Handwerksfirmen, ergänzt Klinikvorstand Dr. Hans-Ulrich Sorgenfrei. Insbesondere für die Techniker sind die kurzen Wege zu den EWB-Ansprechpartnern ein großer Vorteil, sollte es mal zu Problemen kommen: Ein reibungsloser Betriebsablauf ist gerade in einem sensiblen Umfeld, wie es ein Krankenhaus darstellt, unabdingbar. „Wenn zum Beispiel technische Anlagen erneuert werden, ist es für uns als Energieversorger kein

Problem kurzfristig darauf zu reagieren. Ob es nun darum geht, einen neuen Zähler einzubauen, den Gasdruck zu regulieren oder die nötige Energie zu liefern“, erklärt EWB-Vertriebsleiter Thomas Beschorner. Zudem lerne man von einem Kunden wie dem Lukas-Krankenhaus auch viel über Anwendungstechnologie und baue so Knowhow für weitere Kunden auf. So bereitet das Krankenhaus die von der EWB jährlich gelieferten 30.000 Kubikmeter Wasser in Spezialanlagen spezifisch auf, um es in unterschiedlichen Zubereitungen einsetzen zu können. Enthärtetes Leitungswasser dient zum Trinken, vollentsalztes und mit Sattendampf sterilisiertes Wasser zum Reinigen und Desinfizieren oder zum Aufbereiten medizinischer Geräte.

2,8 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr benötigt das Krankenhaus, um unter anderem 1.600 medizinische Geräte, 360 Patiententelefone und sensible Bereiche wie OP, Intensivstation und Rechenzentrum zu versorgen. „Hauptenergieverbräuche sind Beleuchtung, Klimaanlage und Belüftungsanlagen“ so Jörg Horst. Besonders stolz ist das Lukas-Krankenhaus auf das hauseigene Blockheizkraftwerk, das jährlich mit mehr als 4.400.000 Kilowattstunden Gas gespeist wird und einen Großteil der benötigten Strommengen ressourcenschonend erzeugt. Energie, die in Zukunft auch für die geplanten E-Ladesäulen für E-Dienstfahrzeuge und -fahräder eingesetzt werden soll.

A photograph of two men standing in a technical facility, likely a hospital's energy plant. The man on the left is wearing a dark suit and a light blue shirt. The man on the right is wearing a blue blazer, a light blue shirt, glasses, and a name tag that says 'LUKAS'. They are both smiling. The background shows large industrial pipes and machinery. There are several decorative white circles connected by thin white lines, some of which are positioned over the men and the machinery.

„Die EWB versorgt
unser Krankenhaus
seit vielen Jahren
zuverlässig und sicher
mit Energie und Wasser.“

*DR. HANS-ULRICH SORGENFREI, Vorstand im Lukas-Krankenhaus Bünde (links)
und JÖRG HORST, Technischer Direktor der Klinik.*



„Von der langen und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen EWB und PRT profitieren beide Seiten.“

JÖRG AULEMEYER, PRT-Geschäftsführer (links),
und sein Vorgänger DIETRICH FELDMANN.

Wir sorgen für Arbeitsplätze

995 Meter
Gas-Versorgungsleitungen
hat PRT 2016 für EWB verlegt/
ausgewechselt

780 Meter
Wasser-Versorgungsleitungen
hat PRT für die EWB 2016 verlegt/
ausgewechselt

Die EWB sichert vor Ort nicht nur die Energie- und Wasserversorgung, sondern durch externe Auftragsvergaben vielen Menschen in der Region ihren Arbeitsplatz.

Ein Fachunternehmen, dessen Expertise von der NATO anerkannt wird, aber gleichzeitig bodenständig geblieben ist und seit mehr als fünf Jahrzehnten mit der EWB eng verbunden ist: Mit einem Baulager 1967 in Spenge gestartet, hat sich die PRT Rohrtechnik Spenge GmbH (im Jahr 2000 aus der Preussag Wasser und Rohrtechnik GmbH hervorgegangen) bundesweit zu einem verlässlichen Partner für kommunale Versorger, Stadtwerke, Bauämter und Industrie entwickelt. „Spezialisiert haben wir uns auf den erdverlegten Druckrohrleitungsbau, Industrie-rohrbau und Anlagenbau“, erklärt PRT-Geschäftsführer Jörg Aulemeyer. Man sei in der Lage, Anlagen in allen Druckstufen und Nennweiten beim Einsatz verschiedenster Materialqualitäten wie Stahl, Edelstahl, Guss und Kunststoff zu errichten, ergänzt Dietrich Feldmann, der im April 2017 nach 38 Jahren im Unternehmen den Staffelstab des Geschäftsführers an Nachfolger Aulemeyer weiterreichte.

Gemeinsame Wege

„Was die Kooperation für uns natürlich sehr wertvoll macht ist die räumliche Nähe, bei kurzfristigen Störungen oder Wasserrohrbrüchen können wir per Vertrag

24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche auf den Erfahrungsschatz und die Leistungen von PRT zurückgreifen“, sagt Karsten Klußmann, EWB-Centerleiter Technik. Für ein Versorgungsunternehmen sei es ein Vorteil, wenn ein solch leistungsfähiger Dienstleister seinen Firmensitz gleich um die Ecke habe. Neben dem 6.800 Quadratmeter großen Areal im Helliger Weg in Spenge gehören zur Gesellschaft noch Standorte in Rheda-Wiedenbrück und Hohenhameln-Stedum.

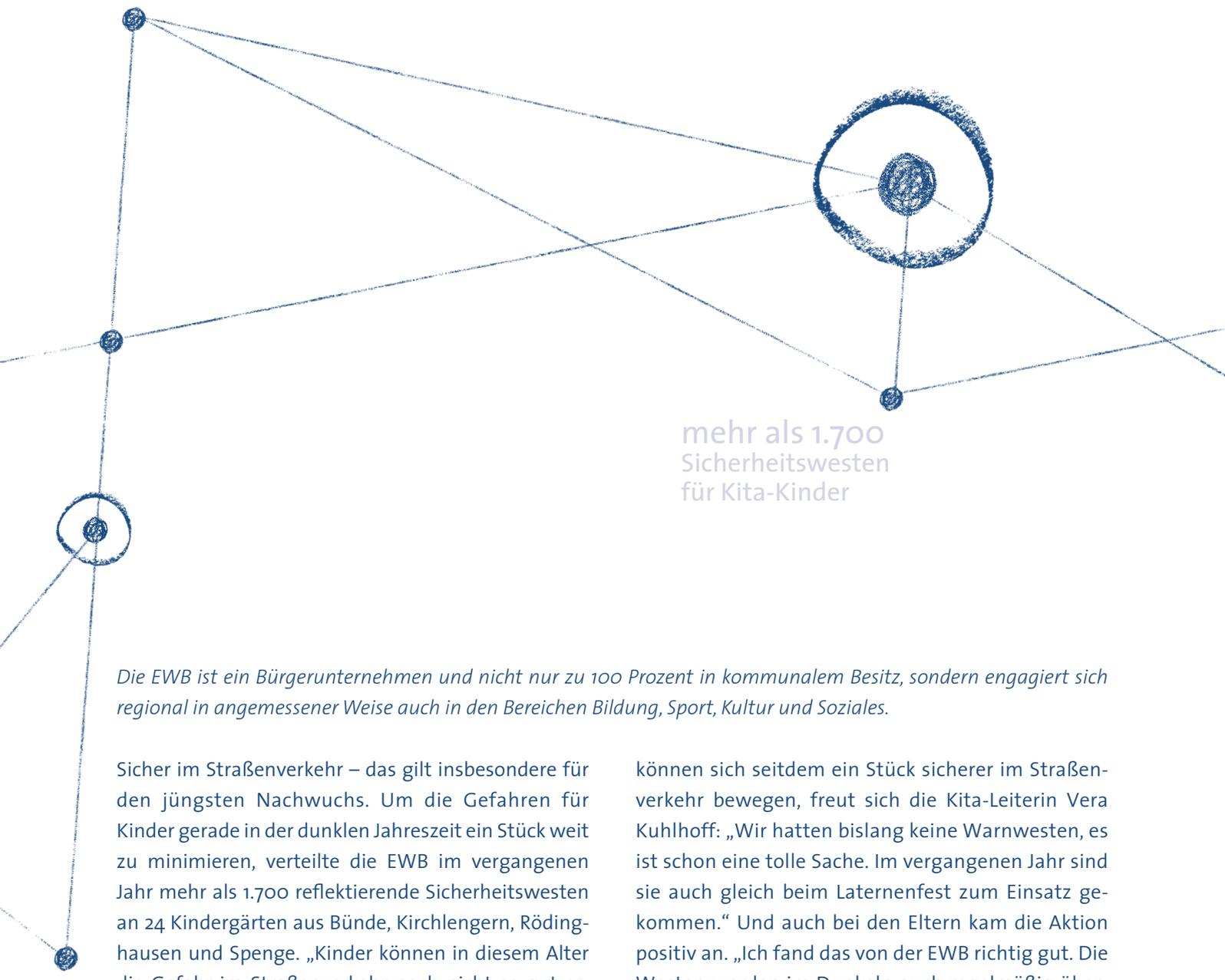
Aber auch bei größeren Projekten kreuzen sich immer wieder die Wege beider traditionsreicher Unternehmen – wie zum Beispiel beim Bau der acht Kilometer langen Gas-Hochdruckleitung, die zwischen Spenge und Bünde nach einer Ausschreibung 2010 von PRT verlegt wurde. Ein erst im Mai 2017 abgeschlossenes Projekt ist der Aufbau eines Erdgasnetzes in der Siedlung Stiegelpotte gewesen, PRT-Mitarbeiter verlegten hier insgesamt 900 Meter Gasleitung. „Über das ganze Jahr gesehen sind etwa 20 unserer fast 100 Mitarbeiter für die EWB im Einsatz. Die EWB fühlt sich nach so langer Zeit aber auch nicht mehr wie ein Fremdunternehmen an. Es findet ein vertrautes, partnerschaftliches Miteinander auf Augenhöhe statt“, unterstreicht Jörg Aulemeyer.





Wir bauen auf Erfahrung,
leben in der Gegenwart
und investieren in unsere
Zukunft.

Wir sorgen für unsere Bürger



mehr als 1.700
Sicherheitswesten
für Kita-Kinder

Die EWB ist ein Bürgerunternehmen und nicht nur zu 100 Prozent in kommunalem Besitz, sondern engagiert sich regional in angemessener Weise auch in den Bereichen Bildung, Sport, Kultur und Soziales.

Sicher im Straßenverkehr – das gilt insbesondere für den jüngsten Nachwuchs. Um die Gefahren für Kinder gerade in der dunklen Jahreszeit ein Stück weit zu minimieren, verteilte die EWB im vergangenen Jahr mehr als 1.700 reflektierende Sicherheitswesten an 24 Kindergärten aus Bünde, Kirchlengern, Rodinghausen und Spenge. „Kinder können in diesem Alter die Gefahr im Straßenverkehr noch nicht so gut erkennen und laufen daher häufig blauäugig auf die Straße. Umso wichtiger ist es, dass sie dann die Warnwesten tragen – sowohl tagsüber als auch in der Dunkelheit“, erklärt EWB-Mitarbeiterin Kerstin Niermann.

Warnwesten minimieren das Risiko

Eine Einrichtung, die mit einem Satz Sicherheitswesten ausgestattet wurde, ist der Städtische Kindergarten Spenge-Lenzinghausen gewesen – 76 Kinder

können sich seitdem ein Stück sicherer im Straßenverkehr bewegen, freut sich die Kita-Leiterin Vera Kuhlhoff: „Wir hatten bislang keine Warnwesten, es ist schon eine tolle Sache. Im vergangenen Jahr sind sie auch gleich beim Laternenfest zum Einsatz gekommen.“ Und auch bei den Eltern kam die Aktion positiv an. „Ich fand das von der EWB richtig gut. Die Westen werden im Dunkeln auch regelmäßig übergezogen und dienen der Sicherheit meiner Kinder Emelie und Benjamin“, sagt Mutter Verena Fröhlich.

Die reflektierenden Dreiecke sorgen dafür, dass die Jungen und Mädchen deutlich besser und schneller von Auto- und Fahrradfahrern gesehen werden. „Die gelben Warnwesten können zwar keine Wunder bewirken. Aber wenn sie nur einen einzigen Unfall vermeiden, dann hat sich das Engagement für uns schon gelohnt“, sagt Kerstin Niermann.



„Ich finde es sehr gut, dass sich die EWB nicht nur als Energieversorger versteht, sondern sich darüber hinaus für die Region engagiert.“

VERA KUHLMANN, Leiterin Städtischer Kindergarten Spenge-Lenzinghausen (links) sowie VERENA FRÖHLICH und ihre Tochter EMELIE freuen sich über die EWB-Warnwesten.

A photograph of two men in a laboratory setting. The man on the left, Michael Wetzel, is wearing glasses and a light blue button-down shirt, holding a white Pipersberg energy meter. The man on the right, Simon Kristen, is smiling and wearing a light blue button-down shirt, holding a grey Pipersberg energy meter. The background shows laboratory equipment like microscopes. A network of white dotted lines with circular nodes is overlaid on the image, connecting various points.

„Das Energieaudit hilft uns,
mit Energie effizienter umzu-
gehen – um nicht nur Kosten,
sondern auch wertvolle
Ressourcen zu sparen.“

EWB-Vertriebsmitarbeiter *SIMON KRIESTEN* (rechts)
und *MICHAEL WETZEL*.



3.606 MWh
EWB-Primärenergie-
verbrauch in 2014

Wir sorgen für Effizienz

Mit Energie verantwortungsvoll umzugehen ist für die EWB im Sinne einer ökonomischen wie ökologischen Verantwortung gegenüber Kunden und Umwelt eine Selbstverständlichkeit.

718 Lampen. 146 Computer, Monitore, Kopierer und Drucker. 60 Wassergewinnungs- und Förderpumpen. Diese und noch viele weitere betriebseigene Energieträger und -verbraucher nahmen die EWB-Vertriebsmitarbeiter Simon Kriesten und Michael Wetzel bis Ende 2015 genau unter die Lupe. Der Grund dafür liegt in einer Richtlinie mit dem Titel „DIN 16247-1“ – per Gesetzgeber müssen seit April 2015 Unternehmen, die nicht als KMU (kleine oder mittelständische Unternehmen) gelten, ein Energieaudit durchführen. Das Ziel der Überprüfung: Energetische Sparpotenziale entdecken, um Kosten zu senken sowie die Wirtschaftlichkeit und die Sensibilität der Mitarbeiter für das Thema Energieeffizienz zu steigern.

„Wir haben das Energieaudit im Zeitraum von August bis November 2015 erstellt“, sagt Simon Kriesten. Unterstützend zur Seite standen ihnen dabei Kolleginnen und Kollegen aus allen Abteilungen der EWB sowie eine auf Energierecht spezialisierte Unternehmensberatung. Durchgeführt wurde eine umfangreiche Analyse, um zunächst den Ist-Zustand zu ermitteln. Dafür begutachteten sie die Verbrauchswerte der Jahre 2013 und 2014. „Wir haben zum Beispiel den Stromverbrauch aller Verbrauchsgeräte erfasst. Der Primärenergieverbrauch aller Energieträger insgesamt betrug für 2014 3.606 Megawattstunden“, so Kriesten. Alleine 80 Prozent davon fielen dabei auf die drei Wasserwerke in Ahle, Habighorst und Billerke sowie den ehemaligen Unternehmenssitz zurück.

Energiepotenziale analysieren, Energieeffizienz optimieren

Nach der Ist-Analyse folgte der zweite Schritt: Aus den errechneten Energiekennzahlen sollte ein Maßnahmenkatalog zur Energieeinsparung abgeleitet werden. „Unsere Hauptverbraucher Strom sind zum Beispiel zwei Pumpen im Wasserwerk Ahle. Im Zuge des Energieaudits haben wir also die beiden Pumpen genauer inspiziert, um mögliche Sparpotenziale beim Energieverbrauch zu erkennen“, erklärt Kriesten. In diesem Fall ergaben sich allerdings keine grundlegenden Optimierungsmöglichkeiten, da die Technik auf dem neuesten Stand ist, die Pumpen drehzahlregelt sind und über eine Prozessleittechnik kontrolliert werden.

„Insgesamt sind wir mit dem Ergebnis zufrieden gewesen. Grundsätzlich ist es gut zu wissen, wo die Schwerpunkte unseres Energieverbrauchs liegen und welche größeren und kleineren Schrauben zu drehen sind, um noch etwas einsparen zu können“, sagt Michael Wetzel. Alle vier Jahre muss das Energieaudit erneuert werden. Was beim nächsten Mal sicher positiv in die Energiebilanz einfließen wird, ist der Neubau des Verwaltungsgebäudes in der Osnabrücker Straße, der auch nach energetischen Gesichtspunkten aktuellen Baustandards entspricht.



Ausblick

Näher dran sein

Durch eine aggressive und nicht nachhaltige Dumping-Strategie möglichst viele Kunden einfangen? Eine kurzsichtige Unternehmensphilosophie, die bei der EWB auch in Zukunft keinen Anklang finden wird. Das Unternehmen setzt in den kommenden Jahren neben einem fairen Preis weiterhin auf andere, auf Langfristigkeit basierende Attribute, um Bestands- und Neukunden von seiner Leistungskraft und seinen Vorteilen zu überzeugen: **Die EWB zeigt Gesicht, ist nah, zuverlässig und fair.** Das Alleinstellungsmerkmal in einem härter werdenden Energiemarkt bleibt die regionale Verbundenheit, die die EWB bei den Bürgerinnen und Bürgern über den Status eines reinen Energielieferanten hinaus beliebt und bekannt macht.

Wertvolles leisten

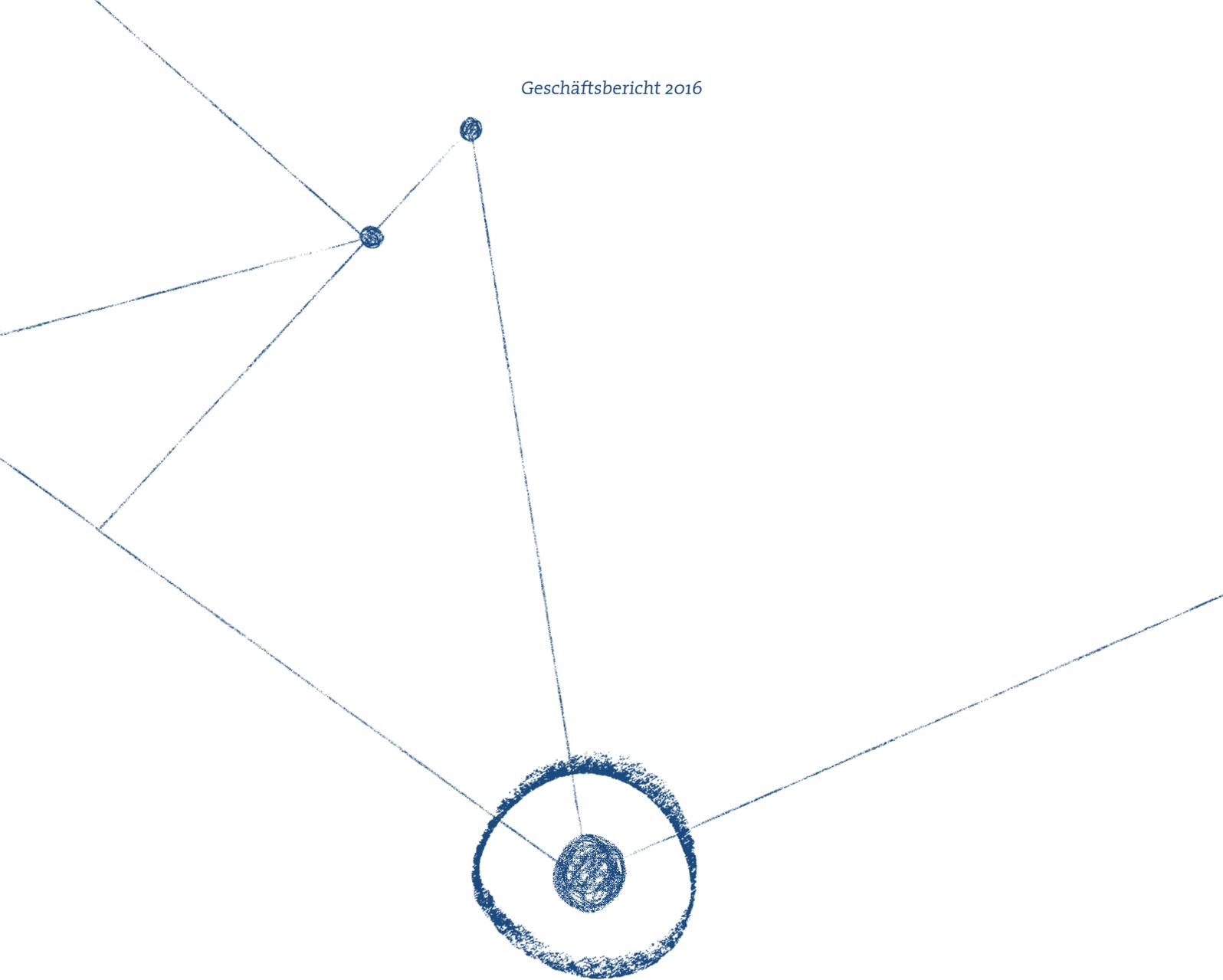
Der Titel des Geschäftsberichts 2016 ist nicht zufällig gewählt, sondern gibt die Richtung für die Zukunft vor: „**Wir sorgen für die Region**“ ist ein Versprechen. Gestern. Heute. Morgen. Sich für die hier lebenden Menschen mit ganzer Energie einzusetzen, sie zu um-sorgen und versorgen – für die EWB kein kalkulierter Marketingplan, aber sicher ein Marktvorteil, der mit Verstand und Leidenschaft ausgebaut werden soll. Als kommunales Unternehmen übernehmen die Energie- und Wasserversorger eine besondere – wirtschaftliche, gesellschaftliche, soziale und ökologische – Verantwortung. **Es geht nicht darum, nur möglichst billig zu sein, sondern in seinem täglichen Handeln möglichst Wertvolles für die Gemeinschaft zu leisten.** Daher gilt es, die regionale Verankerung, die Orts-nähe und die persönliche Ansprache der Kunden zu fördern und kontinuierlich zu kommunizieren. Beste Beispiele sind dabei das neue Kundenzentrum sowie

die kostenlosen Energieberatungsangebote, die vielfältigen und mit Augenmerk ausgesuchten Spon-soringaktionen, aber auch die langjährigen Partner-schaften zu anderen Dienstleistern und Wirtschafts-trägern aus der Region.

Daseinsvorsorge sichern

Service und Engagement vor Ort rücken also noch mehr in den Vordergrund. Ohne aber dabei die Kern-competenz der EWB zu vernachlässigen: Im Mittel-punkt stehen eine umweltgerechte, sichere und be-zahlbare Versorgung der Kundinnen und Kunden mit Gas, Wasser, Wärme und Strom. Die Gesellschaft möchte mit attraktiven, preiswerten Produkten und einer zuverlässigen Dienstleistung die **erworbene Reputation stärken** und die **Stellung im Markt behaupten**. Zudem unternimmt die EWB große wirt-schaftliche Anstrengungen, um die Daseinsvorsorge auch für die kommenden Jahrzehnte zu garantieren. Die Strategie der Netzinvestitionen zielt auf eine Auf-rechterhaltung der Versorgungssicherheit bei not-wendiger Funktionalität der Netze und technischen Anlagen sowie eine effiziente Verteilung. Und die EWB engagiert sich in Biogas- sowie Windenergie-Projekten und betreibt Photovoltaikanlagen, um ein konstanter Begleiter des Gesamtprojekts Energie-wende zu bleiben.

In einem anspruchsvollen und schwierigen Marktum-feld ist es der EWB gelungen, sich gegen einen stei-genden Wettbewerbsdruck durchzusetzen sowie sich in der Region zu behaupten. Der Erfolg im Stromver-trieb und in den Kerngeschäften der Gas- und Was-serversorgung unterstreicht, dass die gesamtstrate-gische Ausrichtung für die Gesellschaft richtig war: **und bleibt.**



„Wir sorgen
für die Region“ –
nicht nur ein Spruch,
sondern unser
Versprechen
in die Zukunft.

für das Geschäftsjahr 2016 der Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche

Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland 2016

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes auch im Jahr 2016 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet.

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,9 % höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP ähnlich gewachsen: 2015 um 1,7 % und 2016 um 1,6 %. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2016 einen halben Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,4 % lag.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt von knapp 43,5 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das stellt den höchsten Stand seit 1991 dar. Nach ersten Berechnungen waren im Jahr 2016 rund 429.000 Personen mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor; damit setzte sich der seit zehn Jahren anhaltende Aufwärtstrend fort.

Wirtschaftliche Entwicklung der Branche in 2016

Der Energieverbrauch in Deutschland erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,1 % auf 456,7 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten. Diese Entwicklung resultiert nach Berechnungen und Erhebungen der

Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen aus der im Vorjahresvergleich kühleren Witterung, aus dem Schalttag in 2016, der anhaltend positiven wirtschaftlichen Entwicklung und dem Bevölkerungszuwachs. Gedämpft wurde der Verbrauchsanstieg durch weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz. Erdgas, Mineralöl und Erneuerbare Energien verbuchten einen Zuwachs, während die Kernenergie sowie Stein- und Braunkohle rückläufig waren.

Der Energiemix in Deutschland wurde weiterhin vom Mineralöl (34 %) geprägt. Der Anteil von Erdgas beträgt rd. 23 %. Die Erneuerbaren Energien steigerten ihren Anteil auf rd. 12,6 %. Insgesamt basiert die deutsche Energieversorgung laut Erklärung der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen auf einem breiten Energieträgerangebot.

Seit Jahren verändern die Energiewende, ein gestärktes Kundenbewusstsein und das Vordringen digitaler Technologien die Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft. Eingriffe durch die Regulierung und die Energiewende sowie ein intensiver Verdrängungswettbewerb prägten das Jahr 2016.

Mit der grundlegenden Wandlung des Energiesektors hin zu einer erneuerbaren Erzeugung, Dezentralisierung und Digitalisierung bei gleichzeitiger Wandlung des Verbrauchers verändern sich Geschäftsmodelle, Geschäftsprozesse sowie Produkte und Service.

Das Tagesgeschäft wurde und wird mehr und mehr von Themen bestimmt, die sich unmittelbar aus der

Umsetzung der Energiewende ergeben; hierzu zählen Ausbau und Integration der Erneuerbaren Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz.

Auch in 2016 verabschiedete der Gesetzgeber zahlreiche Novellierungen bestehender Gesetze und erließ neue Verordnungen. Zudem gab es eine Reihe von wichtigen Entscheidungen von EuGH und BFH, die zu beachten sind. Darüber hinaus liefen eine Vielzahl von Gesetzgebungs- und Verordnungsvorhaben im Bereich Energiewirtschaft. Hierbei handelte es sich um wesentliche Gesetzgebungsprojekte, die naturgemäß erheblichen – insbesondere auch politischen – Risiken unterliegen.

Auch die steuerlichen Anforderungen an kommunale Versorgungsunternehmen nehmen angesichts ständiger Veränderungen zu.

Entwicklung der Geschäftszweige der EWB

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen verlief das Geschäftsjahr 2016 für EWB positiv. In einem anspruchsvollen Geschäftsumfeld ist es EWB gelungen, sich im Kerngeschäft Gasversorgung erneut behaupten zu können. Trotz des merklichen Wettbewerbsdrucks, seit zwei Jahren auch nennenswert spürbar im Bereich der Großkunden, genoss EWB einen Vertrauensvorschuss ihrer Kunden: rund 83 Prozent der Gaskunden waren dem Versorger zum Jahresende 2016 verbunden. Die Zufriedenheit der Kunden ist neben der Preisgestaltung ein wichtiges Wettbewerbselement.

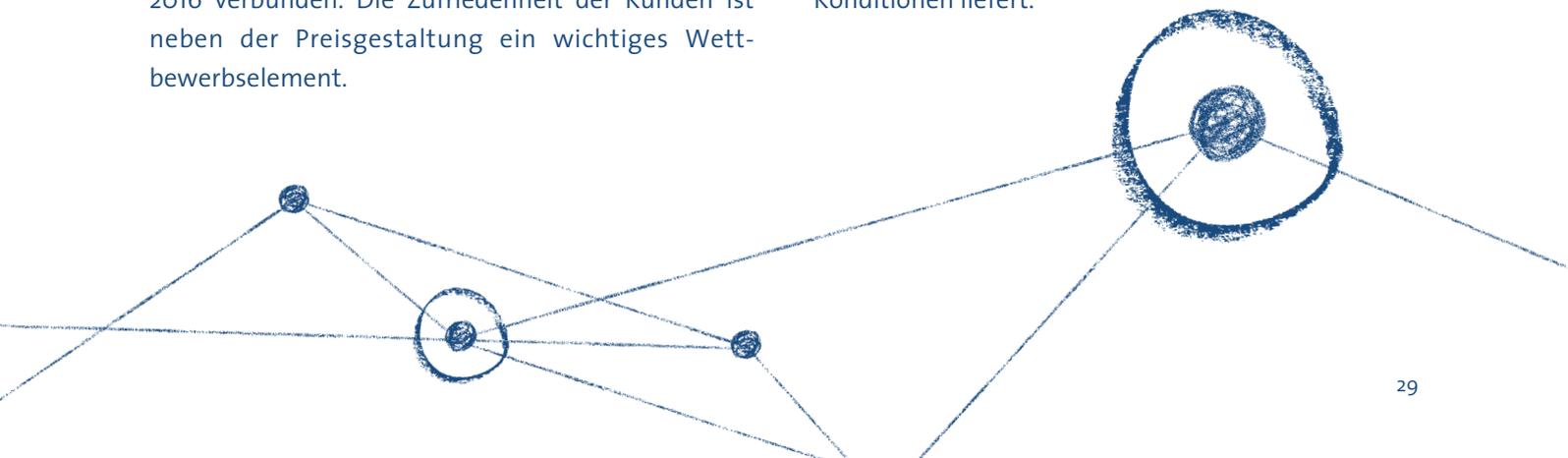
Die Entwicklung im Stromgeschäft war weiterhin positiv: Zum Jahresende konnte die Anzahl der Stromkunden auf rd. 14.500 erhöht werden.

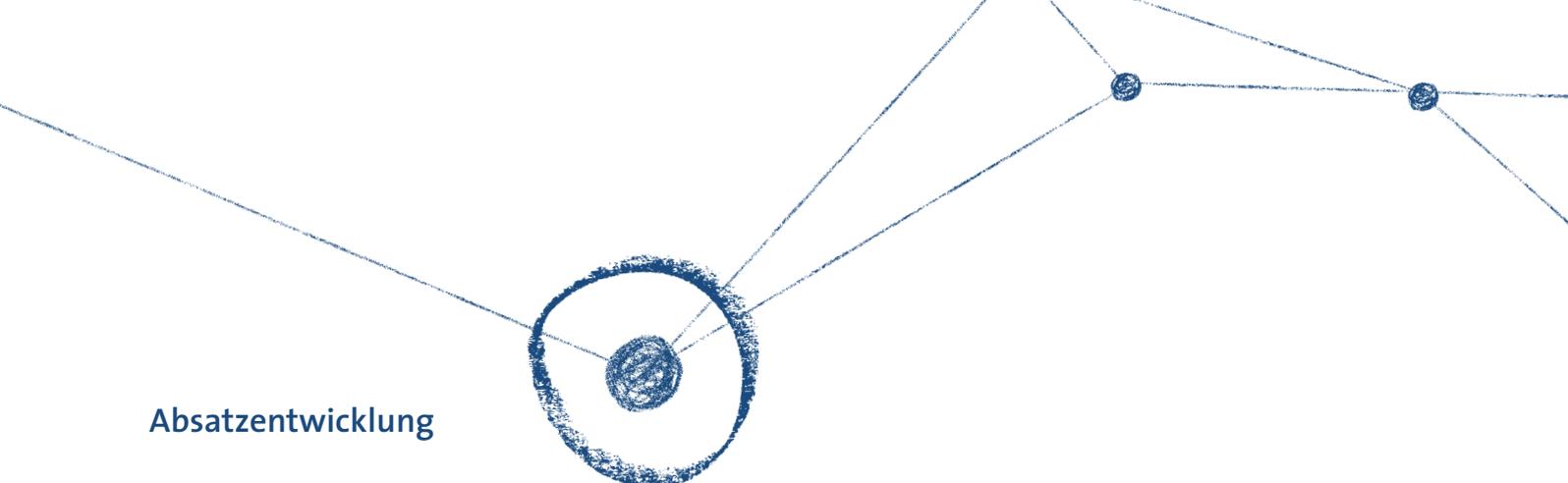
Die Gasbeschaffung der Gesellschaft beinhaltet im Wesentlichen ein sehr individuelles, komplexes und an den Bedarf der EWB angepasstes Portfoliomanagement. Chancen auf den Großhandelsplätzen können somit genutzt und Risiken minimiert bzw. gestreut werden.

Darüber hinaus kümmert sich das Unternehmen weiterhin um die Themen Kundenbindung und Kundenkommunikation.

EWB legt auch in Zukunft großen Wert auf Kundennähe. Die Gesellschaft möchte mit attraktiven, preiswerten Produkten, nutzbringender Dienstleistung und persönlicher Betreuung und Beratung die seit Jahrzehnten erworbene Reputation stärken und die Stellung im Markt behaupten. Nicht zuletzt aus diesen Gründen erbaute EWB ein neues, modernes Kundenzentrum.

Auf einen Kampf um die niedrigsten Preise kann und wird sich das Unternehmen nicht einlassen – vielmehr geht es um eine klare Positionierung im Markt und um ein einlösbares Nutzen-Versprechen gegenüber dem Kunden. Dabei muss allerdings gewährleistet sein, dass das Unternehmen zu marktfähigen Konditionen liefert.





Absatzentwicklung

Erdgas

Die Abgabemenge Erdgas ist vertriebs- und witterungsbedingt um rd. 11,2 % auf insgesamt 635 Mio. kWh gestiegen.

Die störungsfreie Gasversorgung war im Berichtsjahr dank intakter Netze und dank eines proaktiv ausgerichteten Investitionsplanes jederzeit gewährleistet.

Strom

Seit dem 1. März 2010 bietet EWB Strom an. Zum 31. Dezember 2016 hatte das Unternehmen rd. 14.500 Stromkunden. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Stromabgabemenge um rd. 22,3 % von rd. 61,3 Mio. kWh auf knapp 75 Mio. kWh.

Trinkwasser

Der Preis für Trinkwasser blieb, wie schon seit vielen Jahren, auch im Jahre 2016 stabil. Insgesamt gab EWB

rund 3,2 Mio. m³ Trinkwasser im Berichtsjahr ab; das waren gegenüber dem Vorjahr rd. 2,8 % mehr.

Wärme

Trotz steigender Vertragsabschlüsse ist der Wärmeverkauf mit insgesamt rund 28,1 Mio. kWh um rd. 0,8 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Neben dem Austausch von Altanlagen gegen neue, moderne Anlagen greifen hier erstmals Effekte als Folge der Energiewende: die Neubauten, die nach neuesten energetischen Standards (EnEV) errichtet sind, haben geringere Energieverbräuche.

Fernwärme

Die Fernwärmeabgabe ist um rd. 1,2 % Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Stromabgabe aus Fernwärme liegt bei rd. 939.000 kWh (bzw. - 3,2 %). Das BHKW lieferte Strom mit einer Benutzungszahl von 7.279 h.

Die Absatzentwicklung im Einzelnen

		2016	2015	Veränderungen in %
Erdgasabgabe	kWh	635.030.000	571.171.900	+ 11,2
Wasserabgabe	m ³	3.224.700	3.136.700	+ 2,8
Wärmeabgabe	kWh	28.148.500	28.388.900	- 0,8
Warmwasserabgabe	m ³	57.600	57.000	+ 1,0
Fernwärmeabgabe	kWh	3.559.200	3.518.700	+ 1,2
Stromabgabe aus Fernwärme	kWh	939.000	970.000	- 3,2
Stromabgabe	kWh	74.953.400	61.288.600	+ 22,3

Erneuerbare Energien – Windkraft

EWB engagiert sich bezüglich Windkraft über zwei Beteiligungen: Das Unternehmen ist an der Gesellschaft SüdWestStrom Windpark Suckow GmbH & Co. KG in Mecklenburg-Vorpommern beteiligt (3,08 %). Darüber hinaus ist EWB seit 2014 an der Gesellschaft Windenergie Westfalen-Lippe (WWL) beteiligt (4,17 %). Beide Beteiligungen bedeuten für das Unternehmen ein wichtiges Engagement im Rahmen der Energiewende.

Erneuerbare Energien – Biogasprojekt

Hinsichtlich Biogas ist EWB über eine im Jahr 2011 eingegangene Beteiligung am Biogasprojekt „Biogas Pool 2“ aktiv (6,25 %). Des Weiteren nimmt die Gesellschaft die Betriebsführung der Rohbiogasleitung der Biogasanlage Kilver GmbH & Co. KG wahr, in deren Rahmen sie für diese Leitung die Aufgaben u. a. für die Instandhaltung, den Entstördienst bzw. Bereitschaftsdienst übernimmt.

Energiebezug

Im Rahmen eines Portfoliomanagements wird EWB von mehreren Lieferanten beliefert. Die Gesellschaft erhielt im Berichtsjahr rund 667,2 Mio. kWh Erdgas. Verglichen mit dem Vorjahr waren das rd. 16,7 Prozent mehr.

Wasserbezug und -verteilung

EWB unterhält weiterhin vier eigene Wasserwerke. Hieraus lieferte sie im Berichtsjahr rd. 1,8 Mio. m³ Wasser. Der Wasserbeschaffungsverband Kreis Herford-West (WBV) stellte weitere 1,4 Mio. m³ zur

Verfügung. Außerdem lieferte das Wasserwerk Spenge rd. 23.800 m³, und vom Wasserwerk der Stadt Enger kamen rd. 4.000 m³.

Umsatzentwicklung

Die Verkaufserlöse (ohne Energiesteuern) stiegen im Vorjahresvergleich um rd. 2,8 % auf rd. 48,3 Mio. Euro, was vor allem aus den Mehrmengen im Strom- und Gasbereich und der Zuordnung sonstiger Erträge in die Umsatzerlöse wegen des durch BilRUG geänderten Umsatzerlös-Begriffs resultiert.

Investitionen

Das Gesamtinvestitionsvolumen in das Sachanlagevermögen in 2016 betrug rd. 4,2 Mio. Euro.

Die Strategie der Netzinvestitionen zielt auf eine Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit bei notwendiger Funktionalität der Netze und technischen Anlagen sowie eine effiziente Verteilung. Bei ihren Kriterien der Investitionspolitik nimmt die Gesellschaft die technisch-wirtschaftliche Optimierung konsequent zum Maßstab.

EWB sichert auch für kommende Generationen Trinkwasser mit den höchsten Ansprüchen und tätigte daher im Geschäftsjahr 2016 verschiedene Ersatzinvestitionen für Wassergewinnungsgebiete, Druckregulierungsanlagen und Wasserspeichieranlagen, um die Versorgung nachhaltig und kostengünstig zu sichern.

Im Bereich Erdgas wurde 2016 mit der Erschließung des Projekts Stiegelpotte in Spenge ein besonderes Projekt der EWB begonnen: Nachdem die Entscheidung feststand, dass sich der dortige Wärmenetz-



Rund
83 Prozent
der Gaskunden
im Versorgungs-
gebiet waren
der EWB
Ende 2016
verbunden.



betreiber aus dem Gebiet zurückzog und alle Kundenanschlüsse fristgerecht gekündigt hat, hat EWB im ersten Bauabschnitt mit der Erschließung der Siedlung, die in den neunziger Jahren errichtet wurde, begonnen. In 2017 müssen in einem zweiten Bauabschnitt noch rd. 580 m Erdgasleitung verlegt werden.

Ein Investitionsschwerpunkt im allgemeinen Bereich war die Neuordnung des Standortes Ahle. Der erste Bauabschnitt „Kundenzentrum mit Verwaltung“ wurde im Jahr 2016 abgeschlossen.

Auch in den kommenden Jahren werden neben der Stärkung und dem Ausbau der sicheren und zuverlässigen Netze insbesondere Reinvestitionen im Bereich Wasser Investitionsschwerpunkte sein.

Vermögens- und Finanzlage

Das Geschäftsjahr 2016 der EWB zeigte einen insgesamt positiven Verlauf. Gesamtvermögen und Gesamtkapital der EWB sind gegenüber dem Vorjahr um 5.324 TEuro auf 44.707 TEuro gestiegen. Auf der Vermögensseite erhöhte sich das Anlagevermögen um 1.420 TEuro auf 34.477 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 28,18 % gegenüber 31,99 % im Vorjahr.

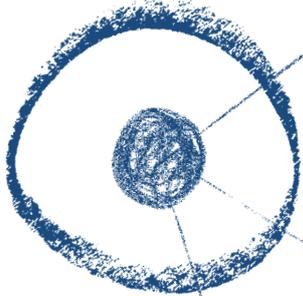
Ertragslage

EWB wies im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss nach Ausgleichsabgabe von rd. 4.717 TEuro aus.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

- » EWB war weiterhin in Konzessionsverfahren aktiv. Allerdings zog sie sich im September 2016 aus dem Konzessionsverfahren Strom der Gemeinde Kirchlengern zurück.
- » EWB befand sich in Überlegungen zum Anteilserwerb an WWE/WWN. Weitere Diskussionen ergaben, die Ausgestaltung über die Bündler Bäder GmbH vorzunehmen. Demnach war die Thematik für die EWB nachrangig zu betrachten.
- » Im April/Mai 2016 erfolgte der Umzug in das neu erbaute Kundenzentrum mit Verwaltungsgebäude am Standort Ahle. Damit wurde der erste Bauabschnitt der Neuordnung des Standortes in 2016 abgeschlossen; der zweite Bauabschnitt begann im Anschluss daran.
- » Im Februar/März 2016 führte EWB eine Vertriebsaktion an Bestandskunden im EWB-Stammgebiet sowie eine Postwurfaktion in Löhne und Bad Oeynhausen durch. Es konnten dadurch rund 500 Kunden gewonnen werden.
- » Um auf dem Markt weiterhin erfolgreich zu sein, führte die Gesellschaft zum 1. September 2016 eine Änderung des Preissystems Erdgas unter Einführung von zwei Sonderprodukten ein. Dieses Preissystem versetzt EWB in die Lage, einerseits die Risiken der Grundversorgung besser abzu decken und andererseits die Wünsche nach einem





Sonderprodukt mit Fullservice sowie darüber hinaus nach einem Sonderprodukt mit abgespeckten Online-Service-Inhalten zu erfüllen. Die neue Produktfamilie heißt „ElseGas“ und beinhaltet die drei Gasprodukte „ElseGasKomfort“, „ElseGasGarant“ und „ElseGasPur“. Mit dem neuen Preissystem war eine Gaspreissenkung verbunden.

- » Die Preise im Wärme-Service wurden zum 1. September 2016 gesenkt, und zwar um 0,49 Cent/kWh brutto für Heizung bzw. um 0,44 Euro/m³ brutto für Erwärmung des Wassers und 0,18 Euro/m³ brutto für Warmwasser Solar.
- » Für das Jahr 2016 wurde eine Preisgarantie im Strombereich kommuniziert.
- » Das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung hat eine steuerliche Außenprüfung angeordnet. Die Prüfung hat im Oktober 2016 begonnen und war zum Ende des Geschäftsjahres nicht abgeschlossen.
- » In 2016 liefen eine Vielzahl von Gesetzgebungs- und Verordnungsvorhaben im Bereich Energiewirtschaft. Hierbei handelte es sich um wesentliche Gesetzgebungsprojekte. Naturgemäß unterliegen diese Verfahren erheblichen – insbesondere auch politischen – Risiken. Unter anderem durch Gesetze und Verordnungen wurden und

werden neue oder geänderte Rahmenbedingungen geschaffen, die regelmäßig zu unausweichlichen Kostensteigerungen führen.

- » Die Wasserschutzgebietsverfahren Bünde-Ahle und Muckum-Habighorst/Billerke konnten bis zum Jahresende 2016 nicht abgeschlossen werden. Hier wurden zunächst vorläufige Anordnungen für die alten (bestehenden) Gebiete erlassen. Damit fallen die Gebiete nicht in einen schutzlosen Zustand. Das Verfahren ruhte dann, da mit der Novellierung des Landeswassergesetzes im Jahr 2017 auch neue Regelungen für die Regelschutzgebietsverordnungen in NRW erwartet werden.
- » EWB hat im Jahr 2016 ihre regionalwirtschaftliche Bedeutung nach neun Jahren erneut untersuchen lassen. Die Studie belegt u. a., dass EWB nach wie vor ein wesentlicher wirtschaftlicher Impulsgeber für die Region ist und positive Auswirkungen auf den regionalen Arbeitsmarkt hat.
- » Aufgrund des altersbedingten Ausscheidens des Centerleiters „Technischer Service“ wurde im Berichtsjahr an einer internen Nachfolgeregelung gearbeitet, die auch eine Überprüfung der Organisation der technischen Bereiche zwecks Zusammenführung und Optimierung beinhaltet.

Risikomanagement

Die EWB ist durch die verschiedenen Geschäftsfelder unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Um die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen früh zu erkennen und diesen mit entsprechenden Maßnahmen zu begegnen, besteht bei EWB ein Risikomanagementsystem, das als kontinuierlicher Prozess in die Unternehmenssteuerung integriert ist. Ziel ist es, das unternehmerische Handeln zu unterstützen und die Einschätzung der mit dem Ausnutzen von Chancen verbundenen Risiken zu erleichtern. Der Risikomanagementprozess soll den Bestand und das wirtschaftliche Ergebnis der EWB sichern. Das wird durch einen fortlaufenden Prozess von der Identifikation über die Bewertung und Steuerung bis zur Kontrolle von Risiken erreicht.

Risikokategorien

Umfeldrisiken: Aus dem politischen, rechtlichen, gesetzlichen und regulatorischen Umfeld ergeben sich für EWB Chancen und Risiken. Auch die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich auf die Ergebnisentwicklung aus.

Leistungswirtschaftliche Risiken: Die im Rahmen der Anreizregulierung erfolgende staatliche Festsetzung der Netzentgelte führt zu einem erhöhten Druck auf die Ertragslage des Netzbereichs. Dem begegnet EWB mit Strategieüberarbeitung und Effizienzverbesserung sowie intensivem Kostenmanagement. Darüber hinaus unterliegen die langjährigen Investitionszyklen und laufenden Unterhaltungsaufwendungen im Netzbereich einem ständigen Monitoring.

Im Wasserbereich werden die Preise durch das Kartellamt beobachtet; Preisgestaltungsspielräume sind damit stark eingeschränkt.

Marktrisiken: Die tiefgreifenden Veränderungen in der Energiebranche bewirken weiterhin eine Verschärfung des Wettbewerbs. Auf der Bezugs- und Absatzseite kommt es zu branchenüblichen Mengen- und Preisrisiken. Dieses Marktrisiko wird durch entsprechende Liefervereinbarungen mit Mengenflexibilitäten begrenzt. Im Sondervertragskundengeschäft bemüht sich EWB, das Risiko durch eine höchstmögliche Synchronisation von Beschaffungs- und Absatzverträgen zu minimieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken: Bestehenden Risiken wird durch gezielte Maßnahmen und laufende Steuerung, bilanzielle Vorsorge durch Rückstellungen und Versicherungen entgegengesteuert.

Kundenrisiken: Zahlungsausfälle im Kundenbereich verursachen Risiken, die EWB durch ein verstärktes Forderungsmanagement kontrolliert und reguliert.

Berichterstattung gem. § 6b Abs.3 EnWG

EWB betreibt im Versorgungsgebiet ein eigenes Gasverteilnetz.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Welt der Energieversorger hat sich drastisch verändert: Anzahl und Art der Kundenbedürfnisse wachsen. Man sucht nach neuen Wegen bzw. neuen Produkten – insbesondere nach Produkten aus dem

IT-Bereich. Die mobile Kommunikation ist bereits Standard, Digitalisierung ist ein täglich auftauchendes Schlagwort. Hierbei wird die Finanzierung von Projekten immer wichtiger. Und das inmitten eines aufgrund der Energiewende sich kontinuierlich verändernden energiewirtschaftlichen Umfelds.

Die Komplexität des Geschäfts rund um den Energiekunden nimmt zu. Durch den Wettbewerb um die Dienstleistungen steigt das Risiko, den Kunden zu verlieren. Doch gleichzeitig steigt die Chance, neue Erlöse mit neuen Ansätzen zu generieren.

Die regulatorischen Vorgaben, insbesondere die Auswirkungen der Anreizregulierung, sowie die steigenden Anforderungen im Klimaschutz werden die Versorgungsunternehmen nach wie vor beschäftigen.

Das Geschäftsjahr 2017 wird – wie die Vorjahre – durch Entwicklungen im internationalen und nationalen Umfeld beeinflusst werden. Die Geschäfte von Energieversorgern werden sich künftig substantiell auf neue Geschäftsfelder ausweiten. In diesem Zusammenhang sollten Akquisekanäle, Kundenservice und Kommunikation zunehmend digitalisiert werden; dies hat häufig eine substantielle Anpassung bestehender IT-Systeme zur Folge. Darüber hinaus steigen die Anforderungen im Personalumfeld. Dies umfasst vorzugsweise Änderungen von Qualifikationsanforderungen.

Das Spannungsfeld zwischen Regulierung und Wettbewerbsdruck wird nach wie vor groß sein. Die Entwicklung des Wettbewerbs u. a. durch weitere Player am Markt wird voraussichtlich zu weiteren Kunden-

verlusten im Stammgebiet sowie zu signifikant sinkenden Margen führen.

Durch die permanenten Veränderungen der gesetzlichen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen entsteht für EWB auch mittel- bis langfristig weiterhin ein hohes Investitions- und Kostenniveau – ebenso im Hinblick auf die dadurch erforderlichen IT-Maßnahmen. Die Gesellschaft muss EDV-technisch immer neue Aufgaben vor allem im Gasbereich aufgrund der Regulierung bewältigen.

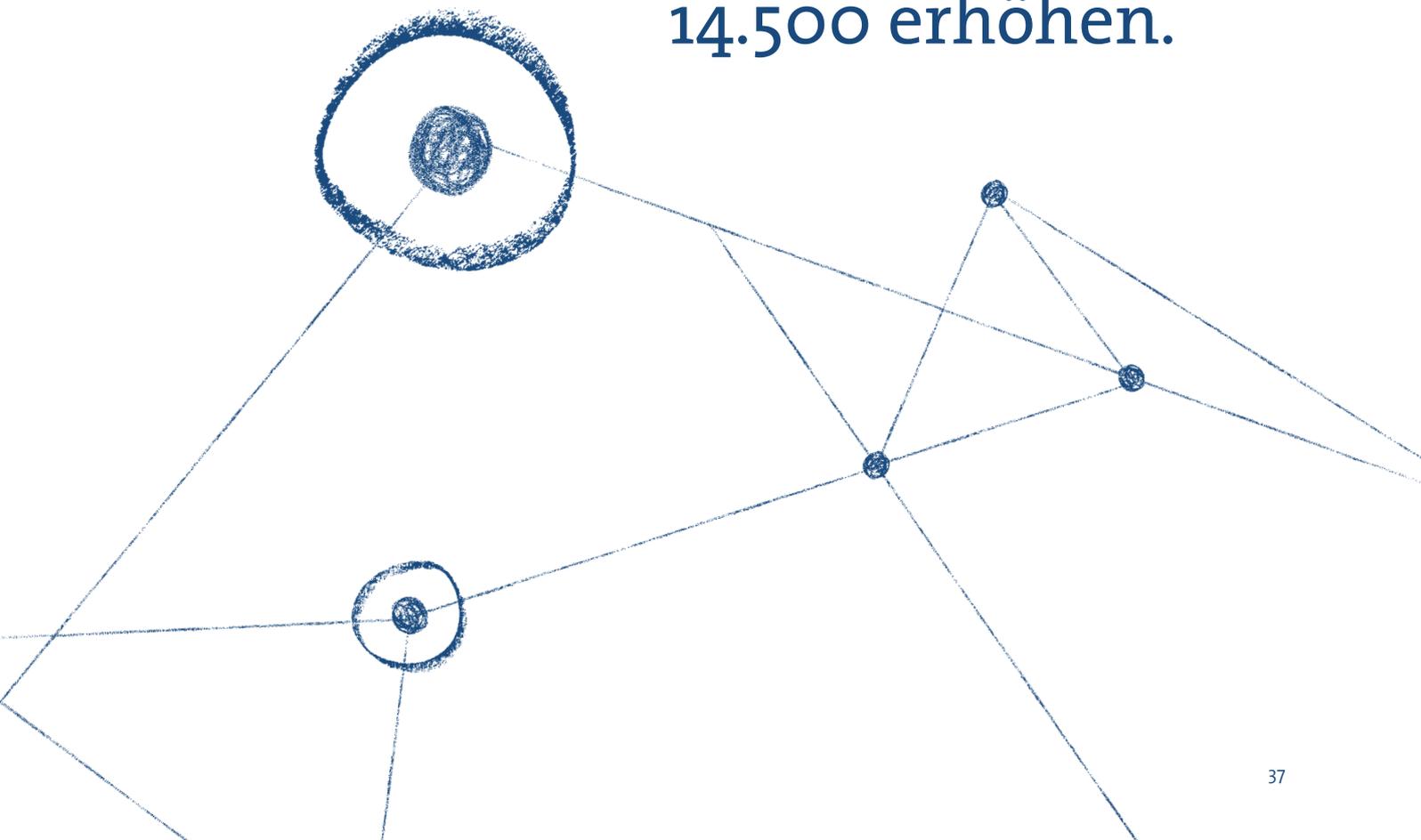
Neben all den o. g. Faktoren muss sich EWB den Erfordernissen zum Erhalt der Kapitalkraft des Unternehmens stellen; dies auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Notwendigkeit von Ersatzinvestitionen im Bereich Wasser.

Die Gesellschaft erwartet – außer ggf. aus witterungsbedingten Gründen – keine relevanten Steigerungsraten bei den Bezugs- und Absatzmengen in den Betriebszweigen Wasser, Gas und Wärme. Grund dafür sind u. a. die starke Wettbewerbsintensität und Preiskonkurrenz auf dem Gasmarkt, die Trends zur Energieeinsparung, zur effizienteren Energienutzung und – nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung – die Tendenz zur Marktsättigung.

Zukunft: Beurteilung von Risiken und Chancen

Die Energiewirtschaft steht vor herausfordernden Zeiten: Digitalisierung, Energiewende, Wärmewende usw. prägen das Handeln der Unternehmen – klassische Strukturen müssen zukunftsweisend weiterentwickelt werden.

Bis zum Jahresende 2016
konnte die EWB die Anzahl
der Stromkunden auf
14.500 erhöhen.



Im Berichtsjahr hat das Bundeskabinett den Klimaschutzplan 2050 beschlossen. Es ist das erste Regierungsdokument, das den Weg in ein weitgehend treibhausgasneutrales Deutschland im Jahr 2050 aufzeigt. Der Plan enthält erstmals Klimaziele für einzelne Wirtschaftszweige und gibt damit eine konkrete Orientierung für strategische Entscheidungen in den nächsten Jahren. Die Energiewirtschaft als stärkster Verursacher von Treibhausgasemissionen weist die größten technisch-wirtschaftlichen Minderungspotenziale auf. Dementsprechend muss der Energiesektor einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Den größten Posten des Gesamt-Energieverbrauchs stellt die Wärme dar. Um die Energiewende erfolgreich abschließen zu können, muss auch der Wärmebedarf deutlich gesenkt und die erforderliche Wärme effizient und umweltfreundlich erzeugt werden (Stichpunkt Wärmewende). Dies hat Auswirkungen auf die Energieversorgungsunternehmen: fossile Energieträger, zu denen auch Erdgas gehört, werden langfristig an Bedeutung verlieren.

Kommunale Versorger setzen häufig auf ein naheliegendes Alleinstellungsmerkmal, um sich angesichts steigenden Wettbewerbs von der Konkurrenz abzugrenzen. Dies gilt auch für EWB. Seit langem setzt EWB höchste Priorität in ihre umfangreichen Dienstleistungen und Angebote für die Menschen in der Region. Der Service vor Ort wird in den Vordergrund gestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei eine umweltgerechte, sichere und bezahlbare Versorgung der Kundinnen und Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie eine hohe Servicequalität.

Die EWB übernimmt als kommunales Unternehmen eine besondere Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger. Die regionale Verankerung, die Ortsnähe und die persönliche Ansprache der Kunden ist aus Sicht der EWB ein Marktvorteil, den es konsequent auszubauen und kontinuierlich zu kommunizieren gilt. Das neue Kundenzentrum sowie kostenlose Energieberatungsangebote sollen dazu dienen, die Kunden langfristig zu binden.

Der Erfolg im Stromvertrieb zeigt, dass dieser strategische Schritt für die Gesellschaft richtig war.

EWB muss sich weiter behaupten am Markt, in der Region und im Wettbewerb. Und EWB muss und will weiterhin ein Partner des Gesamtprojekts Energiewende sein; daher engagiert sich das Unternehmen in Biogas- sowie Windenergie-Projekten und betreibt Photovoltaik-Anlagen.

EWB und ihre Mitarbeiter werden es als positive Herausforderung sehen, sich neuen Kunden und neuen Märkten im Wettbewerb zu erschließen. Dies gilt aber auch für den Geschäftserfolg in den angestammten Geschäftsfeldern bzw. im klassischen Kerngeschäft. Eine große Herausforderung ist die schnelle, zielgerichtete Konzipierung und Umsetzung neuer innovativer Geschäftsmodelle im Bereich der kundennahen Beratung und Dienstleistung.

Der Erwartungshaltung der kommunalen Anteilseigner hinsichtlich kontinuierlicher Geldströme in Gestalt von Ausschüttungen zu genügen und im Wettbewerb zu bestehen, bleibt dabei weiter die große Zukunftsherausforderung für dieses

Kommunalunternehmen mit mittelständischem Zuschnitt. Zu den Gesellschaftern, den Konzessionsgemeinden wie auch zu den Kunden besteht eine gleichermaßen enge wie verantwortungsvolle Bindung.

Insgesamt wird unternehmerisches Handeln auf allen Ebenen benötigt, um in einem sich verändernden Markt weiterhin erfolgreich zu sein.

Forschung und Entwicklung

Eigene Forschung und Entwicklung betreibt EWB nicht. Das Unternehmen unterstützt jedoch diesbezügliche Prozesse und Projekte in der Region aktiv, unter anderem durch Einsatz innovativer Anwendungstechnologien bei Kunden und im eigenen Haus sowie durch die Teilnahme an Feldtests.

Zweigniederlassung

Über Zweigniederlassungen verfügte EWB im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht.

Gegenstand der Gesellschaft sowie Berichterstattung zur Einhaltung und zur Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Unternehmensgegenstand ist die Versorgung der Bevölkerung mit Erdgas, Wasser und Wärme, ferner der Stromhandel sowie der Vertrieb von Flüssiggas und die Wahrnehmung von zukunftsorientierten und innovativen Energie- und Wärmeversorgungsaufgaben. Außerdem umfasst der Unternehmensgegenstand den Betrieb und die Führung von Stromnetzen.

Bünde, 30. März 2017

Energie- und Wasserversorgung
Bünde GmbH

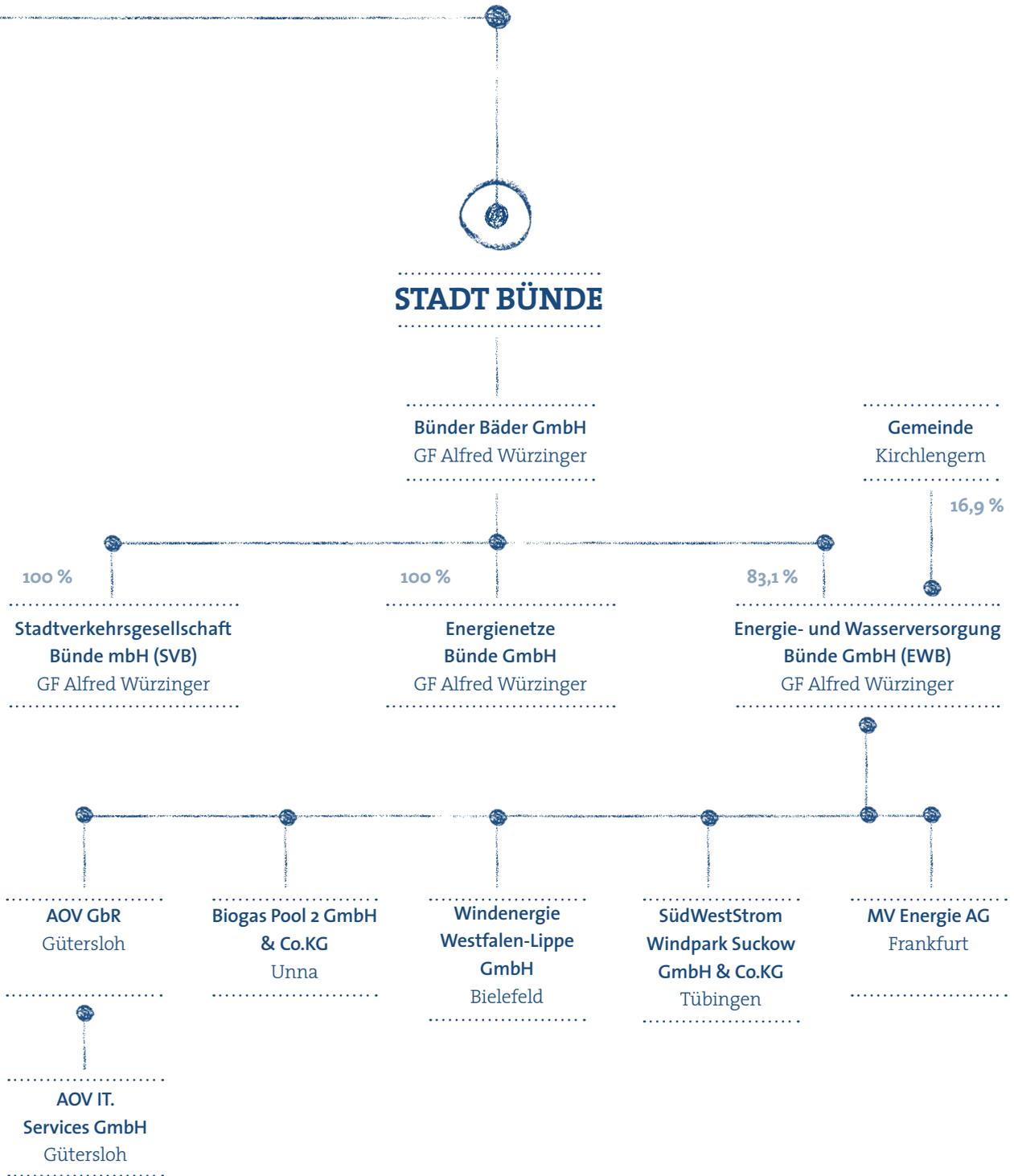
gez. Dipl.-Ing. Alfred Würzinger
Geschäftsführer

The background is a solid blue color. Overlaid on it is a network of thin white lines connecting several small white circles. Two of these circles are significantly larger than the others and are each surrounded by a thick, hand-drawn white ring. The overall composition is abstract and geometric, suggesting a network or a system of interconnected parts.

Das Ganze ist mehr als
die Summe aller Teile.

ARISTOTELES

Unternehmensbeteiligungen



EWB-ORGANE 2016

Aufsichtsrat



	Vorname, Name	Beruf	Ort
Aufsichtsrat	Wolfgang Koch Vorsitzender	Bürgermeister	Bünde
	Rüdiger Meier stellv. Vorsitzender	Bürgermeister	Kirchlengern
	Andrea Kieper 2. stellv. Vorsitzende	Hausfrau	Bünde
für die Bänder Bäder GmbH	Dr. Heinz-Georg Beneke	Arzt	Bünde
	Wolfgang Bollenbach	Heizungs- u. Installationsmeister	Bünde
	Ulf-Cord Dreier	Betriebsleiter	Bünde
	Gerd Elbers	Kaufmann Spedition und Logistik	Bünde
	Georg Kruthoff	Versicherungsagent	Bünde
	Armin Kuschel	Dipl.-Verwaltungswirt	Bünde
	Martin Lohrie	Sonderschulrektor i. E.	Bünde
	Eyüp Odabasi	Wirtschaftsinformatiker	Bünde
	Margitta Ransiek	kaufmännische Angestellte	Bünde
	Christian Rüter	Dipl.-Sozialarbeiter	Bünde
	Hans-Martin Schuster	Dipl.-Kaufmann	Bünde
	Frauke Wellensiek	Hausfrau	Bünde
	Horst Wibbeler	Landwirt	Bünde
für die Gemeinde Kirchlengern	Detlef Kaase	Dipl.-Betriebswirt	Kirchlengern
	Günter Stuke	Rentner	Kirchlengern

EWB-ORGANE 2016

Gesellschafterversammlung



Vorname, Name	Beruf	Ort
Wolfgang Koch Vorsitzender	Bürgermeister	Bünde
Rüdiger Meier	Bürgermeister	Kirchlengern
Alfred Würzinger	Geschäftsführer	Bünde

BILANZ

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	733.737,00	766.356,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.845.104,16	3.486.092,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.338.387,00	27.783.368,51
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	685.093,00	223.854,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	417.555,16	331.966,18
III. Finanzanlagen:		
1. Beteiligungen	167.655,21	167.655,21
2. Sonstige Ausleihungen	289.527,42	298.535,44
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	401.760,54	420.689,77
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.067,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.711.296,76	4.701.317,42
2. Forderungen gegen Gesellschafter (davon gegen verbundene Unternehmen: 101.792,89 €; i. Vj. 144.277,09 €)	179.269,48	185.508,42
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.570,94	11.615,92
4. sonstige Vermögensgegenstände	451.945,06	908.747,59
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	2.421.832,24	58.666,32
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	44.564,36	38.442,27
	44.707.365,33	39.382.815,21

Anlagenspiegel
Gewinn- und Verlustrechnung
Erläuterungen zum Jahresabschluss
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Passivseite

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	5.302.500,00	5.302.500,00
II. Kapitalrücklage	4.697.903,19	4.697.903,19
III. Gewinnrücklagen:		
andere Gewinnrücklagen	2.600.000,00	2.600.000,00
	12.600.403,19	12.600.403,19
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		
	6.191.269,50	6.438.172,14
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	170.045,00	179.311,00
2. Steuerrückstellungen	111.826,45	22.844,00
3. sonstige Rückstellungen	4.919.204,10	3.515.224,25
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.506.208,01	5.443.089,10
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.435.561,43	2.901.534,71
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 6.416.656,66 €; i. Vj. 1.248.571,55 €)	7.176.278,45	1.976.236,29
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	833,00	0,00
5. sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 2.229.152,11 €; i.Vj. 1.128.737,58 €) (davon im Rahmen sozialer Sicherheit: 0,00 €; i.Vj. 0,00 €)	5.595.736,20	6.306.000,53
	44.707.365,33	39.382.815,21

ANLAGENSPIEGEL

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2016



ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	01.01.2016	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2016
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.868.207,21	195.860,89	10.335,00	0,00	2.074.403,10
	1.868.207,21	195.860,89	10.335,00	0,00	2.074.403,10
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.450.832,63	1.359.036,23	183.816,47	261.538,11	9.732.147,22
2. technische Anlagen und Maschinen	129.456.161,55	1.712.578,45	49.236,27	328.954,04	130.889.022,23
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.816.509,44	527.421,42	47.506,00	303.464,30	2.087.972,56
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	331.966,18	376.482,72	- 290.893,74	0,00	417.555,16
	140.055.469,80	3.975.518,82	-10.335,00	893.956,45	143.126.697,17
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	167.655,21	0,00	0,00	0,00	167.655,21
2. sonstige Ausleihungen	298.535,44	0,00	0,00	9.008,02	289.527,42
	466.190,65	0,00	0,00	9.008,02	457.182,63
	142.389.867,66	4.171.379,71	0,00	902.964,47	145.658.282,90

ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE	
01.01.2016	Zugänge	Zuschreibungen Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
€	€	€	€	€	€
1.101.851,21	238.814,89	0,00	1.340.666,10	733.737,00	766.356,00
1.101.851,21	238.814,89	0,00	1.340.666,10	733.737,00	766.356,00
4.964.740,47	137.500,70	215.198,11	4.887.043,06	4.845.104,16	3.486.092,16
101.672.793,04	2.192.611,35	314.769,16	103.550.635,23	27.338.387,00	27.783.368,51
1.592.655,44	109.198,97	298.974,85	1.402.879,56	685.093,00	223.854,00
0,00	0,00	0,00	0,00	417.555,16	331.966,18
108.230.188,95	2.439.311,02	828.942,12	109.840.557,85	33.286.139,32	31.825.280,85
0,00	0,00	0,00	0,00	167.655,21	167.655,21
0,00	0,00	0,00	0,00	289.527,42	298.535,44
0,00	0,00	0,00	0,00	457.182,63	466.190,65
109.332.040,16	2.678.125,91	828.942,12	111.181.223,95	34.477.058,95	33.057.827,50

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

		2016	2015
	€	€	€
1. Umsatzerlöse			
a) Umsatzerlöse einschließlich Energiesteuer	52.945.215,60		49.570.012,52
b) Energiesteuer auf Strom und Erdgas	<u>./. 4.683.199,64</u>	48.262.015,96	<u>./. 4.103.594,94</u>
2. andere aktivierte Eigenleistungen		279.486,65	234.314,14
3. sonstige betriebliche Erträge		122.616,68	763.664,33
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.814.255,37		28.522.613,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			
ba) bezogene Leistungen	1.777.094,91		2.013.504,19
bb) Konzessionsabgaben	<u>1.532.643,75</u>	33.123.994,03	<u>0,00</u>
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	3.752.852,44		3.563.322,63
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 287.193,76 €; i.Vj. 302.513,33 €)	<u>1.024.479,78</u>	4.777.332,22	<u>1.006.168,47</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		2.678.125,91	2.580.602,93
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgabe	0,00		1.490.915,24
b) übrige Aufwendungen	<u>2.274.200,93</u>	2.274.200,93	<u>2.131.709,44</u>
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen: 0,00 €; i.Vj. 17.337,74 €) (davon aus Abzinsung: 0,00 €; i.Vj. 0,00 €)		17.390,23	35.934,65
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon von verbundenen Unternehmen: 11.177,05 €; i.Vj. 0,00 €) (davon aus Aufzinsung: 9.099,00 €; i.Vj. 11.951,00 €)		170.152,67	173.566,68
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		230.221,00	119.226,60
11. Ergebnis nach Steuern		5.427.482,76	4.898.701,30
12. sonstige Steuern		18.025,08	17.130,15
13. Ausgleichszahlung an außenstehenden Gesellschafter		692.661,34	639.576,55
14. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		4.716.796,34	4.241.994,60
15. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

Aus der erstmaligen Anwendung der Regelungen nach BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) haben sich in der Neudefinition der Umsatzerlöse gemäß § 277 Abs. 1 HGB Veränderungen ergeben. Bei Anwendung des BilRUG hätten sich im Vorjahr Umsatzerlöse von 46.162 TEuro ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und Schulden erfolgte unter dem Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die jeweiligen Bilanzansätze sind zum Bilanzstichtag vorsichtig und einzeln bewertet worden.

Der Ansatz der Rückstellungen und Verbindlichkeiten entspricht ihrem Erfüllungsbetrag.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) entwickelten sich wie folgt:

	2016 TEuro	2015 TEuro
Erdgas	23.915	23.557
Wasser	7.112	6.866
Wärme	2.786	2.912
Fernwärme	459	253
Strom	13.990	11.878
Gesamt	48.262	45.466

Von der Veränderung der Umsatzerlöse (+2.796 TEuro) resultieren 738 TEuro aus der Umgliederung von Erträgen durch die Neuregelungen nach BilRUG.

Die Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH weist im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss – nach einer Ausgleichszahlung von rd. 692,7 TEuro an die Gemeinde Kirchlegern – von rd. 4.716,8 TEuro aus. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages vom 27. Oktober 2003 mit dem Gesellschafter Bündler Bäder GmbH erwirtschaftete die EWB ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH, Bünde, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht

vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der

ANHANG

Bilanz

Anlagenspiegel

Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers «

Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bielefeld, den 08. Mai 2017

DR. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Cebulla Heidbrink
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Impressum

Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH
Osnabrücker Straße 205
D-32257 Bünde

Postfach 1647
D-32255 Bünde

Telefon: 05223 967-0
Telefax: 05223 967-148

info@ewb.aov.de
www.ewb.aov.de

Konzept, Text, Fotografie und Gestaltung
Kirchner
Kommunikation und Marketing GmbH
www.kirchner-kum.de



Geschäftsbericht 2016
Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH